

b) 1587: Urbar der „Stift St. Merten“ (= vereinigte Kaplanei- und Bruderschaftsgült St. Martin). Gleichzeitig zusammenfassend als Stiftregister für 1583/1586. Mit Notizen über die ausgestellten Kaufbriefe für die einzelnen Untertanen.

Laa. A., Gruppe XI 1 c (Reformationsakten, Örtliche Reihe, Judenburg I, fol. 164—176').

4. Leibsteuer 1632: Siehe unter Nr. 537 (Gült der St.-Martins-Kaplanei), 5.
5. Laa. Satzverschreibung 1639 Mai 9, Graz: Siehe unter Nr. 537 (Gült der St.-Martins-Kaplanei), 6.
6. Dienstregister 1645: Siehe unter Nr. 537 (Gült der St.-Martins-Kaplanei), 7.
7. Neue Kontributionsanlage c. 1645: Siehe unter Nr. 537 (Gült der St.-Martins-Kaplanei), 8.

Jüngerer siehe unter Herrschaft Wasserberg, Amt St. Martin. — Vgl. dazu die Gültaufsandung 37/675 f. 3: Umschreibung der eingepfändeten Gült der Zechleute der St.-Martins-Kapelle (17 fl 2 β 16 d) auf Johann Marx, Bischof von Seckau, 1656.

Zur Gültgeschichte siehe den Hinweis unter Nr. 537 (Gült der St.-Martins-Kaplanei) und oben die Quelle unter 3 a.

Inhaltsübersicht:

Unter 1—7: Ab 1527: Untertanen und Güter zu Schoberegg (Premessergut¹⁾), Wallersbach²⁾ und Farrach³⁾).

Dazu ab 1542 (2): Preg⁴⁾, Tiefenbachgraben⁵⁾ bei Allerheiligen OG. Pöls ob Judenburg, Wöllmerdorf⁶⁾, Dinsendorf⁷⁾ und im Rattenberger Feld.

Nur unter 1: Feeberg⁸⁾ (Ortnerhube, 1533 mit Rueprecht Ambring gegen die Pregerhube in Preggraben⁹⁾ ausgetauscht) und Strettweg¹⁰⁾).

Unter 3 und 5 gesondert: An der Leiten unter Judenburg sowie Grundstücke beim Schlosse Thann (1545: zu Lobming in „Sulzbach“).

Nur in 3: Waltersdorf¹¹⁾ bei Judenburg.

¹⁾ 1542: Premußhübl, 1545: Premsergut bei Algersdorf (= Allersdorf), 1639: Ob Weißkirchen bei St. Maximilian. — ²⁾ Palderspach, Palterspach, Walderspach. — ³⁾ Förch, Far(i)ch, Var(r)ich, Vorich. — ⁴⁾ Predig. — ⁵⁾ Teufenbach. — ⁶⁾ Wellmerdorf, Welmerstorf, Wallmerdorf. — ⁷⁾ Tüntzendorf, Dinzenndorf. — ⁸⁾ Fegberg. — ⁹⁾ Pregbach. — ¹⁰⁾ Stretbeg. — ¹¹⁾ Waltenstorf.

544. Judenburg, Gült des Augustinerklosters.

Zur Kloster- und Gültgeschichte siehe Fritz Popelka: Das Archiv des Augustinerklosters in Judenburg, MdStLA Folge 11, Graz 1961, S. 27—35; — derselbe: Eberhard von Altenburg und das Judenburger Augustinerkloster, ZHV 53. Jg. 1. Teil, 1962, S. 37—44. (Orig. Stiftungsreverse und -briefe teilw. in der Urkundenreihe unter Nr. 3304 b, 3324, 3334, 4565 b, 4837, 5020, 7297, 7448 a und 1529 VII 22,—.) Zum Abverkauf der Gült siehe Gültaufsandung 37/673 f. 1: Umschreibung der eingepfändeten Gült auf Sophia, Witwe nach Peter Galler (14 fl 1 β 14 d), 1561.

1. Leibsteuer 1527. Nr. 90.
2. Anlage des Wertes 1542. — Neue Einlage 1543. Gülterschätzung 1542 18/224.

Unter 1 und 2: Untertanen zu Strettweg, Scheifling und Judendorf OG. Kulm am Zirbitz.

Nur 1527: Am Gstatt bei Niederwölz, am Rain bei Weißkirchen und zu Fising.

Nur 1542: Bei Neumarkt und in der Gaal.

545. Judenburg, Gült des Jesuitenkollegs.

Zur Erwerbung dieser Gült vgl. die Gültaufsandungen 12/205 f. 71: Zuschreibungsgesuch des Hanns Nabholz über 41 R 6 β 6 S aus der Herrschaft Schratzenberg, die unter dem Namen des Wolf von Eggenberg im Gültbuch stehen, 1621, und f. 73—74: Umschreibung dieser Gült auf Balthasar von Tannhausen, dem sie auf Grund des Einstandsrechtes zuerkannt wurde, 1622; — 92/1747 f. 30: Umschreibung auf den Superior des neufundierten Jesuitenkollegs zu Judenburg, 1622; — 9/156 f. 88: Umschreibung von 3 R , die vor Jahren von Susanna von Dietrichstein geb. Praunfalk dem Jesuitenkolleg verkauft wurden, 1653. — Siehe auch die Stiftungsbriefe in A. Judenburg 261/589.

1. Stiftregister: 1651—1653, 1655—1664, 1666, 1719—1722, 1729—1751:
A. Judenburg 261 a/599 a.
2. Herdsteuer 1705.
J 9.
3. Urbars-Extrakt über 9 ehemals Zachische Kucheleigen-Untertanen bezüglich ihrer strittigen, lt. Kontrakt ddo. 1725 XI 4 verglichenen Anlagen.
A. Liechtenstein 23/686.
4. Theresianischer Kataster:
 - a) Jesuitenkolleg. Mit Stiftreg. Extr. 1747, Subrep. Tab. 1753 und Subrepartitionsurbar ddo. 1753 VI 15, Judenburg (U 1—22).
J H 49 bei J H 71 (H. Paradeis).
Subrep. Tab. 1753 auch in A. Judenburg 261 a/599 a.
 - b) Ein vom ehemaligen Jesuitenkolleg verkauftes Häusl samt Wald außer Judenburg, das Antonium genannt.
J H 49 $\frac{1}{2}$.
Siehe dazu auch die Akten in A. Judenburg 262/601, 602 und 609.
5. Ausweise und Beschreibung:
 - a) 1783 April 11, Gut Paradeis: Ausweise über die zur Jesuiten-Kameralgült zu Judenburg gehörigen Untertanengründe und Hubwerke.
A. Judenburg 261/599.
 - b) 1795 November 1, Judenburg: Ökonomische Gutsbeschreibung der Exjesuitengült Judenburg.
A. Judenburg 261/598.
6. Grundbücher siehe unter Nr. 546 (Judenburg, Herrschaft Paradeis): Amt Judenburg (U 1—26).

Unter 1, 2 und 4: **Inhaltsübersicht:**

Ämter: Von 1651—1653: Lobming (Groß- und Kleinlobming) und „Um Obdach“. Ab 1655 ohne Aufgliederung in Ämter.

Von 1651—1666 gesondert ausgewiesen: Freieigen.

Dazu ab 1655: Wonzehent, ab 1734 unmittelbar an die Untertanen angeschlossen.

Ab 1719: Freie Gründe, die mit dem Nutzungsrecht verkauft wurden.